Stenzel: Einkaufsstraßen prägen Bild der Wiener Innenstadt

ID: LCG12254 | 01.09.2012 | Kunde: Wollzeile (Wiener Einkaufsstraßen) | Ressort: Chronik Österreich | Medieninformation

Presseinformation

LCG12254 (WI) (CI) Samstag, 1. September 2012

Wien/ Lokales/ Buntel/ Wirtschaft/ Handel/ Gastronomie/ Politik

Stenzel: Einkaufsstraßen prägen Bild der Wiener Innenstadt â€œ
BILD

Anhänge zur Meldung unter http://presse.leisuregroup.at/wollzeile/Remasuri_20120901

Utl.: Wollzeile ist mit breit gefächertem Branchenmix Vorbild für

innerstädtische Einkaufskultur. Angebot der Wiener City ist Motor für den Tourismus =

Wien (LCG) â€œâ€žDie Wiener Innenstadt mit ihrem vielfältigen Angebot aus Kultur, Handwerk, Kunst und lokalen Angeboten ist ein Motor für den Tourismus. Die Wiener Einkaufsstraßen prägen das Bild der Stadt und schaffen ein unverwechselbares Angebot, das Identität stiftet und sich abseits des globalisierten Einheitsbilds der Großkonzerne bewegtâ€œ, erklärte Bezirksvorsteherin Ursula Stenzel Samstagvormittag bei einem Pressegespräch auf der Wollzeile. Damit nimmt Stenzel Bezug auf die positive Entwicklung des Tourismus in Wien in den letzten Monaten. Von Jänner bis Juli 2012 verzeichnete die Bundeshauptstadt 6.713.000 Nächtigungen, was ein Plus von 7,8

Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bedeutet. Der NÄ
achtigungsumsatz stieg um 5,2 Prozent auf 241 Millionen Euro an.
â€žDas Angebot in den Wiener EinkaufsstraÃŸen spiegelt die
Vielfalt der Stadt wieder. Von hier aus expandieren Unternehmen
wie die Traditionsbetriebe der â€šWien Productsâ€™™ erfolgreich in
die ganze Welt. Wien steht fÃ¼r hochwertige Handwerkskunst, wie
sie Unternehmen wie Augarten, Lobmeyr oder Backhausen schon seit
Jahrhunderten leben. Touristen kommen nicht nach Wien, um in
Einkaufszentren an der Peripherie weltweit austauschbare
Massenartikel zu kaufen, sondern um das Besondere im Herzen der
Stadt zu findenâ€™, unterstrich Stenzel die Bedeutung der Wiener
EinkaufsstraÃŸen fÃ¼r den Tourismus- und Wirtschaftsstandort
Wien.

Zwtl.: Wollzeile ist stark im Kommen

Nach einem Umsatzplus von 4,8 Prozent im Vorjahr, kÃ¶nnen sich die
GeschÃ¤fte auf Wiens Ã¼ltester EinkaufsstraÃŸe im ersten
Halbjahr 2012 Ã¼ber 5,6 Prozent freuen. Dies sei auch auf die
steigende Passantenanzahl zurÃ¼ckzufÃ¼hren, erklÃ¤rte Anahid
Asvazadurian, Obfrau der IG Wollzeile und damit verantwortlich
fÃ¼r die Interessen der rund 150 angesiedelten Unternehmen und
Kaufleute. Mit 25.597 tÃ¤glichen Passanten laut ZÃ¤hlung im Jahr
2010 belegt die Wollzeile einen Platz unter den Top zehn der Wiener
EinkaufsstraÃŸen. â€žFast die HÃ¼lfte der rund 10.000 Wiener
EinzelhandelsgeschÃ¤fte befindet sich in den
HaupteinkaufsstraÃŸen und trÃ¤gt damit zu einem pulsierenden,
urbanen Stadtbild bei. In den letzten zwei Jahren hat die Zahl der
Passanten in den EinkaufsstraÃŸen um knapp zehn Prozent
zugenommen, was ein klarer Beweis fÃ¼r das BedÃ¼rfnis der
Wienerinnen und Wiener an exzellenter Nahversorgung istâ€™, so
Asvazadurian weiter. Mit einer VerkaufsflÃ¤chenproduktivitÃ¤t
von rund 3.400 Euro pro Quadratmeter liegt die Bundeshauptstadt
rund ein Drittel Ã¼ber dem Ã–sterreich-Durchschnitt. Die
Donaumetropole verfÃ¼gt Ã¼ber ein Kaufkraftvolumen von 27,6
Milliarden Euro. Pro Einwohner sind das 17.200 Euro

Kaufkraftvolumen, womit Wien um sechs Prozent über dem bundesweiten Durchschnitt liegt. Mit 71.000 Beschäftigten ist der Einzelhandel ein Job-Motor in Wien. In den letzten Jahren ist die Zahl der Beschäftigten um vier Prozent gestiegen, bekräftigte die Obfrau der Wollzeile.

Die Wollzeile ist durch ihre Lage, die hohe Passantenfrequenz und den vielfältigen Branchenmix ein gefragter Standort, in den die angesiedelten Unternehmen vermehrt investieren, unterstrich Asvazadurian. Neben Neueröffnungen wie der Galerie und dem Concept Store Yoshi's Corner von Szenegastronomen Martin Ho im Vorjahr zieht es immer mehr Anbieter auf die traditionsreiche Shoppingmeile. Im September 2012 wird sich auch der Waldviertler Bio-Spezialist Sonnentor auf der Wollzeile ansiedeln. Zudem haben zahlreiche Geschäfte in den letzten Monaten beträchtliche Investitionen in Modernisierungen und Renovierungen geleistet, die zur Steigerung der Attraktivität der Einkaufsstraße beitragen.

Zwtl.: Gastronomie und Qualitätsprodukte ziehen die Menschen an

Den besonderen Reiz der 788 Meter langen Wollzeile mit ihren rund 100 Geschäften sehen Stenzel und Asvazadurian vor allem im homogenen Branchenmix, der sich aus traditionsreichen Wiener Unternehmen und über die Grenzen des Landes hinaus bekannten Gastronomieunternehmen wie etwa Plachutta oder Figlmüller zusammensetzt, die für jeden Wienbesucher ein Muss sind. Gastronom Hans Figlmüller sen. sieht die Wollzeile als optimale Umgebung für seine beiden Restaurants im direkten Umfeld der ältesten Einkaufsstraße Wiens: Wir profitieren vom historischen Kontext und der zentralen Lage und sehen eine positive Wechselwirkung mit den Kaufleuten, die uns gegenseitig befruchtet und uns vom jeweiligen Publikum profitieren lässt. Insbesondere der Zuwachs von heimischen Besuchern in der Wollzeile stellt einen Impuls für die Gastronomie dar. Die Besucher können sich hier auf ein 100-prozentig wienerisches Qualitätsprodukt

verlassenâ€œ, erklrte Figlmller.

Zwtl.: Remasuri auf der Wollzeile

Mit der am Samstag bereits zum zweiten Mal stattfindenden Veranstaltung â€žRemasuri auf der Wollzeileâ€œ mchte sich die Einkaufsstrae als typisches Wiener Original prsentieren und vor allem die Wienerinnen und Wiener auf den breiten Mix aus Qualittsprodukten aus ihrer Heimatstadt aufmerksam machen. Mit einem bunten Mix aus Gastronomie und Unterhaltung wird einen Tag lang das Einkaufserlebnis auf der Wollzeile attraktiv inszeniert und mit einer Portion Wiener Charme prsentiert. Neben einem gratis Fiaker-Shuttle, der die Besucher ber die beliebte und 1862 erstmals unter diesem Namen urkundlich erwhnte Einkaufsmeile kutschiert, warten unter anderem zwei historische Werkelmnner mit Wienerliedern, ein Kasperltheater fr die Kinder sowie Wiener Weine aus eigens kreierte Spritzerglsern auf die Besucherinnen und Besucher. Zwischen Stubentor und Stephansplatz warten Winzer und Gastronomen mit kulinarischen Schmankerln auf und sorgen somit fr den guten Geschmack auf der Wollzeile. Am Aktionstag, der den Herbstauftakt auf der Wollzeile einlutet, beteiligen sich unter anderem die Buchhandlungen Morawa und Frick, Socketti Mode, das Kindermodengeschft Herzilein mit einem eigens gestalteten â€žHerzilein Busâ€œ oder das Juweliergeschft Asvazadurian, das heuer seine 30-jhriges Jubilum feiert, sowie das Traditionsunternehmen Berndorf, das im Mrz 2011 in Chicago (USA) mit dem Global Innovator Award der International Houseware Association als innovativer Einzelhndler fr Haushaltwaren ausgezeichnet wurde. In der 1870 gegrndeten Teehandlung Schnbichler wartet man mit einer Teeverkostung auf und bei der Confiserie Berger gibt es unwiderstehlich se Kostproben.

Zwtl.: Die Geschichte der Wollzeile

Die Wollzeile ist die lteste Straenbezeichnung Wiens, denn

sie wird bereits im Schotten-Stiftbrief von 1158 (linea lanarum) erstmalig genannt. Die Wollzeile (damals "Wollstrazze" genannt) war eine von Heinrich Jasomirgott angelegte Vorstadt, die erst später mit der Stephanskirche in die Stadt gezogen wurde. Dort befanden sich die Niederlassungen, der ins Morgenland gebrachten und bezogenen Waren, welche hohe Bedeutsamkeit für den Handel der Stadt Wien hatten. Eine der acht Stadtpforten Wiens befand sich beim Taschnergässchen und führte nach Ungarn (Hauptverkehrsstraße).

1221 wurde die Stadt Wien unter Leopold dem Glorreichen um die Wollzeile bis hin zum Stubentor erweitert, da sich in der Straße die wichtigsten Handelsniederlassungen befanden und diese bei einem feindlichen Einfall als erste angegriffen worden wären. Zu dieser Zeit stand auch das älteste Rathaus Wiens in der Wollzeile. Da sich durch den häufigen Verkehr mit dem Morgenland Krankheiten wie der Aussatz in der Wollzeile häuften, wurden in Folge Badehäuser errichtet. Daraus leitet sich auch der Name des Stubentors, das lateinisch "porta stuparum" (Badestube) genannt wurde. Die ersten Häuser der Wollzeile entstanden bereits zur Zeit der Römer.

Die älteste "Trinktaferne" (Weinstube Wiens) galt als Schlupfwinkel der Prostitution, da sie außerhalb der Stadtmauern gelegen war. 1397 wurde dann erstmalig die Münzprägung in der Wollzeile urkundlich erwähnt. Das oberste Hofpostamt für Österreich, Ungarn und Böhmen befand sich seit 1624 in der Wollzeile 30 (Palais Paar). Das Gebäude wurde trotz zahlreicher Proteste 1938 abgerissen. Ein Zimmer des Palais befindet sich heute im Metropolitan Museum of Art in New York City (USA).

~

Einkaufsstraße Wollzeile

Website: <http://www.wollzeile.com>

~

Das Bildmaterial steht zum honorarfreien Abdruck bei redaktioneller Verwendung zur Verfügung. Weiteres Bild- und Informationsmaterial im Pressebereich unserer Website unter <http://www.leisuregroup.at>. (Schluss)

Rückfragehinweis:

leisure communications

Alexander Khaelss-Khaelssberg

Tel.: +43 664 8563001

<mailto:akhaelss@leisuregroup.at>

<http://www.leisuregroup.at/presse>